

werksbetriebe stark beteiligt war, 1682 von Kaiser Leopold I. in den Freiherrnstand, 1699 von demselben Kaiser in den Reichsgrafenstand erhoben wurde und seither im Herzschild ihres Wappens den Reichsadler mit einem L auf der Brust führt. Das links befindliche Wappen dürfte in ungenauer Nachbildung jenes der Maria Rosa Gräfin von Tige sein, mit welcher Graf Ferdinand Friedrich Seeau urkundlich im Jahre 1741 vermählt erscheint, während sein ältester Bruder unvermählt blieb und der nächst ältere bereits im Jahre 1724 verheiratet war, und von einer zweiten Ehe nichts erwähnt wird. Die auf unserem Pokal fehlerhafte Schreibweise des Namens: „SeeVsIt“ erklärt sich durch eine Auslassung des Graveurs, der den Buchstaben „a“ nach den beiden e und das Trennungsintervall nach dem V nicht berücksichtigt hat, so dass der richtig gestellte Text lauten würde: Comitibus de Seeau sit longaeva vita etc. Demnach dürfte das Ganze als ein Hochzeitspokal anlässlich der Vermählung des Grafen Ferdinand Friedrich von Seeau mit der Gräfin Maria Rosa von Tige anzusehen sein. Es ist eine vorzügliche Arbeit eines böhmischen Glasschleifers aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts, und stammt aus dem Schlosse Würting in Oberösterreich, das sich bereits im XVII. Jahrhundert im Besitze der Grafen von Seeau befand.

BACCHANTENGRUPPE, „Herbst“, aus der k. k. Wiener Porzellanfabrik, unbemalt, auf dem Weinfasse Bacchus einen Becher schwingend mit Trauben in der Linken. Zu seinen Füßen drei Kinder, eines Wein abzapfend, ein anderes auf einem Bocke reitend, das dritte zur Seite einer Bacchantin, die, einen mit Obst gefüllten Korb neben sich und den Becher in der Rechten, an der Rückseite des Fasses sitzt. Der Fussboden mit Rococo-Ornamenten verziert. Höhe 31 Centimeter.

DÉJEUNER, bestehend aus Platte, zwei Kannen mit Deckel, Zuckerkorb, Tasse und Unterschale, türkisblau mit Goldrändern und aufgehöhten Goldornamenten, in weissen Mittelfeldern silhouettirte Porträtköpfe: Vater, Mutter und zwei Kinder. Auf der Platte Kinderscene im Park. Als Familienstück angefertigt von der k. k. Wiener Porzellanfabrik, datirt vom Jahre 1800.

BESUCH DES MUSEUMS. Die Sammlungen des Museums wurden im Monat Jänner von 10617, die Bibliothek von 1875, die Vorlesungen von 1148 Personen besucht.

LITTERATUR DES KUNSTGEWERBES

I. TECHNIK UND ALLGEMEINES.

AESTHETIK. KUNSTGEWERBLICHER UNTERRICHT

- LAMBIN, E. Du rôle de l'arum dans la flore gothique. (Revue de l'Art chrét., XLIV p. 488.)
 LEISCHING, J. William Morris. (Mitthlgn. d. Mähr. Gew.-Mus., 19 f.)
 MUTHESIUS, H. Kunst für die Armen. (Dec. Kunst, Nov.)
 OBRIST, H. Ein Wort zu den Arbeiten von Elisabeth Erber. (Dec. Kunst, Nov.)
 — Luxuskunst oder Volkskunst? (Dec. Kunst, Dec.)
 PAUL, G. Der Kunsterziehungstag in Dresden. (Kunstchronik, 2.)
 SCHWINDRAZHEIM, O. Lässt sich die Bauernkunst wieder beleben? (Der Kunstwart, XV, 4.)
 — Von deutscher Bauernkunst. (Der Kunstw., XIV, 23.)

II. ARCHITEKTUR. SCULPTUR.

- CHAMPIFR, V. Une salle à manger moderne. (Revue des arts déc., 11.)
 DEININGER, JOH., Lengmoos. (Mitthlgn. der k. k. Central-Commission, N. F. XXVII, 3.)
 FRANTZ, H. Les Salons anglais. (Gaz. des Beaux Arts 1901, Août.)
 FRED, A. W. Interieurs von L. C. Tiffany. (Dec. Kunst, Dec.)
 GRUEBER, PAUL. Die Kirche am Radsberge in Kärnten. (Mitthlgn. d. k. k. Central-Commission, N. F. XXVII, 3.)
 — Die Kirche zu Laas in Kärnten. (Mitthlgn. d. k. k. Central-Commission, N. F. XXVII, 3.)
 GUSMANN, P. L'Église collégiale de Champeaux. (Gaz. des Beaux-Arts, 1901, Août.)
 HABICH, G. Studien zu Antonio und Alessandro Abondio. (Monatsberichte über Kunstwissenschaft u. Kunsthandel, 10.)